

2260/J XXI.GP

Eingelangt am: 02.04.2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Lichtenberger, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend fragwürdige Kaninchentransporte

Im Rahmen der seit vielen Jahren kritisierten Praktiken im innerstaatlichen und besonders im maßgeblich von fragwürdigen Stützungspraktiken im Gang gehaltenen grenzüberschreitenden Lebendtiertransport, gibt es auch andere wirtschaftlich, verkehrspolitisch und ethisch schwer nachvollziehbare Spielarten des Tiertransports. Beispielsweise wird von einem Tiroler EU - Schlachthof berichtet, daß dort aus Drittstaaten wie Tschechien im LKW importierte Kaninchen in großer Anzahl geschlachtet werden. Der Transport erfolgt demzufolge mit Klein - LKW unter 7,5 Tonnen höchstzulässigem Gesamtgewicht, die Fütterung während des Transports unterbleibt, im Winter erfriert ein Teil der Tiere während des Transports in den auf sie herabfallenden Exkrementen der über ihnen situierten Tiere, die Transportzeiten entsprechen keinesfalls den tierschutzrelevanten Erfordernissen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Was ist Ihnen über diesen Fall, der von einem Schlachthof in St. Johann kolportiert wird, bekannt?
2. Ist es zutreffend, daß lebende Kaninchen aus Tschechien importiert und zur Schlachtung bis nach Tirol gefahren werden und hier hernach als „kalorienarmes Fleisch“ ohne Herkunftsbezeichnung vermarktet werden?
3. Welche Kontrollmaßnahmen werden Ihren Informationen nach gesetzt, um die beispielsweise in diesem Fall bestehenden Grauzonen betreffend die Herkunft der transportierten Tiere auszuräumen, und halten Sie diese für ausreichend?
4. Was ist Ihnen über andere Fälle bekannt, wo Kaninchen oder andere Kleintiere lebend aus Drittstaaten zur Schlachtung nach Österreich verbracht werden?
5. Welche Statistiken Ihres Ressorts oder anderer Provenienz gibt es in Österreich über zur Schlachtung bestimmte Lebendtierimporte aus Drittstaaten nach Österreich zu derartigen Fragen und welchen zahlenmäßigen Inhalt haben diese für die letzten Jahre?

6. Welche politischen Zielvorstellungen und Absichten verfolgen Sie im Zusammenhang mit weder volkswirtschaftlich noch ethisch begründbaren Praktiken im Tiertransportbereich im allgemeinen und mit Transporten wie dem beschriebenen im besonderen?
7. Ist es richtig, daß nicht alle in Österreich kommerziell geschlachteten Tierarten vom Tiertransportgesetz Straße erfaßt werden?
8. Wenn ja, welche Tierarten sind dies und was werden Sie konkret in welchem Zeithorizont unternehmen, damit auch diese Arten vom Tiertransportgesetz Straße erfaßt werden?